

Ortsgemeinde Wartau

Protokoll

der ordentlichen Bürgerversammlung vom Mittwoch, 10. April 2019, 20.00 Uhr, in der evangelisch-reformierten Kirche in Azmoos

Vorsitz: Paul Schlegel, Präsident

Protokoll: Marlies Engler, Protokollführerin

Stimmberechtigte Ortsbürgerinnen und Ortsbürger in der Gemeinde Wartau: 1'236 Personen

Um 20 Uhr begrüsst der Vorsitzende die Bürgerinnen und Bürger und heisst sie und auch die erschienenen Gäste zur Bürgerversammlung herzlich willkommen. Es freue ihn, dass auch eine Vertreterin der Presse, nämlich Jessica Nigg, anwesend sei. Ihr dankt er für das Interesse und die Berichterstattung jetzt schon bestens.

Da sich nur wenige Bürgerinnen/Bürger entschuldigt haben, werden diese namentlich erwähnt, nämlich:

- Irma und Mario Viecelli, Gamsabeta 2, 9478 Azmoos
- Franz Josef Scherrer, Prapafierstrasse 14, 9477 Trübbach
- Familie Daniela, Werner und Marc Graf, Bleiche 3, 9478 Azmoos
- Martin Gabathuler, Dorfstrasse 5, 9479 Malans
- Christian Weber, Dornastrasse 8, 9477 Trübbach
- Hans Senn, Hauptstrasse 40, 9477 Trübbach

In der Montagsausgabe des Werdenberger und Obertoggenburger vom 18. März 2019 sei die Bürgerversammlung angekündigt worden. Die 12-tägige Frist gemäss Art. 29 des Gemeindegesetzes sei damit mehr als eingehalten. Auch die Stimmausweise mit den erforderlichen Unterlagen seien, wie es Art. 30 Abs. 3 des Gemeindegesetzes verlangt, mehr als 8 Tage vor der Versammlung zugestellt worden. Die formellen Voraussetzungen für die Durchführung dieser Versammlung seien damit erfüllt.

Als Stimmenzähler werden vorgeschlagen und gewählt:

Gabathuler-Gabathuler Jakob, Fabrikstrasse 3, 9478 Azmoos

Müller-Seitz Hans Rudolf, Büntliweg 6, 9478 Azmoos

Der Vorsitzende fordert sie auf, die am Eingang eingesammelten Stimmzettel zu zählen und so die Anzahl der anwesenden Bürgerinnen und Bürger zu ermitteln.

Die Traktandenliste sei auf Seite 1 der Jahresrechnung aufgeführt.

1. Vorlage der Jahresrechnung 2018 mit Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission.
2. Gutachten und Anträge betreffend Realisierungskredit für eine Erneuerung und Erweiterung des Nahwärmeverbundes in Azmoos
3. Vorlage des Budgets 2019
4. Informationen und allgemeine Umfrage

Der Vorsitzende stellt die Frage, ob Umstellungen der Traktandenliste beantragt werden. Das ist nicht der Fall.

Traktandum 1: Vorlage der Jahresrechnung 2018 mit Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission.

Der Vorsitzende verweist vorerst auf die einlässlichen Erläuterungen der Kassierin zur Jahresrechnung, die auf den Seiten 26 bis 28 zu finden seien.

Wie auf Seite 28 aufgezeigt werde, sei der Betriebserfolg auch im Jahre 2018 erfreulich ausgefallen. Es falle auf, dass der Ertragsüberschuss weit über dem Budget liege. Anstatt rund CHF 330'000.00 seien es mehr als CHF 910'000.00. Der Vorsitzende schildert die wesentlichsten Abweichungen und gibt Erklärungen dazu ab.

Die Gewinnverwendung sei auf den Seiten 28 und 24 dargestellt. Vorgesehen sei, das Jahresergebnis von CHF 913'531.50 dem Eigenkapital zuzuweisen. Dieses betrage dann neu CHF 2'506'303.00. Das sei in Anbetracht der Grösse der Ortsgemeinde und im Vergleich mit anderen Ortsgemeinden immer noch wenig. Ein höheres Eigenkapital gebe der Ortsgemeinde in Zukunft mehr finanziellen Spielraum.

Die Jahresrechnung wird nun vom Vorsitzenden zur Diskussion gestellt, und zwar abschnittsweise

- Laufende Rechnung (Seite 10 bis 22)
Diskussion wird nicht benutzt
- Investitionsrechnung (Seiten 25)
Diskussion wird nicht benutzt
- Bestandesrechnung (Seiten 23,24)
Diskussion wird nicht benutzt
- Abschreibungsplan (Seiten 29)
Diskussion wird nicht benutzt
- Uebersicht Bankkonten und Wertschriften (Seite 30)
Diskussion wird nicht benutzt
- Finanzplan (Seite 31)
Diskussion wird nicht benutzt

- Amtsberichte über das Jahr 2018 (Seite 4 - 8 Verwaltungsrat und Seite 48 – 50 Forst).
Diskussion wird nicht benutzt
- Bericht der Geschäftsprüfungskommission (Seite 47)
Diskussion wird nicht benutzt

Der Vorsitzende stimmt über den Antrag 1 der Geschäftsprüfungskommission ab. Er lautet:

Die Jahresrechnung 2018 der Ortsgemeinde Wartau sei zu genehmigen.

Dem Antrag wird ohne Gegenstimmen zugestimmt.

Traktandum 2: Gutachten und Anträge betreffend Realisierungskredit für eine Erneuerung und Erweiterung des Nahwärmeverbundes in Azmoos.

Eine Vorentscheidung sei in dieser Sache an der Bürgerversammlung vor einem Jahr gefällt worden, als der Projektierungskredit für die Erweiterung des Nahwärmeverbundes bewilligt worden sei. Jetzt gehe es um die Realisierung des Vorhabens. Mit der Erneuerung der Heizanlage werde einmal erreicht, dass sie, insbesondere was die Filterung der Abgase anbelangt, wieder auf dem Stand der aktuellen Technik liege. Dann aber würden auch die Voraussetzungen dafür getroffen, dass weitere Abnehmer dazustossen können. Dazu gehöre ja vor allem das neue Schulhaus Feld. Erfreulich für die Ortsgemeinde sei insbesondere auch, dass der Betrieb der Holzschnitzelheizungen natürlich ökologisch sinnvoll sei, aber auch Gewähr dafür bietet, dass das in den eigenen Wäldern anfallende Schnitzelholz einen guten Absatz finde.

Die Diskussion dazu wird nicht benutzt.

Die Abstimmung über den Antrag lautet wie folgt:

Für die Realisierung eines erweiterten Nahwärmeverbundes in Azmoos mittels einer neuen Dreikessel Holzschnitzelheizung sei ein Kredit über CHF 1'656'000.00 zu bewilligen.

Dieser Antrag wird ohne Gegenstimmen gutgeheissen.

Traktandum 3: Vorlage des Budgets 2019

Zum Budget seien einige grundsätzliche Bemerkungen anzubringen. Man könne dabei vorerst einmal auf die Ausführungen der Kassierin auf Seite 44 verweisen. Auf den 1. Januar 2019 sei ein neues Rechnungslegungsmodell unter dem Namen RMSG in Kraft getreten. Das bringe unter anderem neue Kontenpläne, was die Vergleichbarkeit mit früheren Budgets oder Rechnungen praktisch verunmöglichliche. Im vorliegenden Budget würden deshalb die Vergleichszahlen 2018 fehlen. Immerhin könne festgestellt werden, dass die Gesamtzahlen sich auf einer vergleichbaren Höhe wie jene des Vorjahres befinden würden, nämlich

Aufwand Rechnung 2018	CHF 2'624'270.00	Ertrag Rechnung 2018	CHF 3'537'800.00
Aufwand Budget 2019	CHF 2'940'862.00	Ertrag Budget 2019	CHF 3'273'000.00

Im Hinblick auf die Einführung des neuen Rechnungslegungsmodells habe der Verwaltungsrat einige Entscheidungen fällen müssen.

Er habe sich gegen eine Aufwertung des Verwaltungsvermögens entschieden. Die Aufwertung des Finanzvermögens allerdings sei obligatorisch.

Die Abschreibungsdauern seien neu geregelt worden. Allerdings würde den Ortsgemeinden ein gewisser Spielraum zugestanden. Tendenziell werde eine längere Abschreibungsdauer angestrebt. Der Verwaltungsrat habe sich in der Regel an die kürzest mögliche Dauer innerhalb der Bandbreite gehalten.

Auch die Aktivierungsgrenze habe beschlossen werden müssen. Der Verwaltungsrat habe diese auf CHF 30'000.00 festgelegt.

Das Budget 2019 wird nun zur Diskussion gestellt, diese wird nicht benutzt.

Der Antrag, der von der Geschäftsprüfungskommission unterstützt wird, lautet:

Das Budget 2019 der Ortsgemeinde Wartau sei zu genehmigen.

Dem Antrag wird vorbehaltlos zugestimmt.

Traktandum 4: Informationen und allgemeine Umfrage

Die Stimmzähler hätten zwischenzeitlich die Stimmausweise gezählt und festgestellt, dass 110 stimmberechtigte Bürgerinnen und Bürger anwesend seien. Die Stimmbeteiligung liege damit knapp unter 10 %, was eigentlich nicht viel sei, für Versammlungen aber schon ein recht guter Wert darstelle.

Steinbruch Schollberg

Den Steinbruch Schollberg gebe es seit mehr als 100 Jahren. Der heutige Betrieb beruhe auf einem Pachtvertrag mit der Firma Sulser AG aus dem Jahr 1984. Dieser Vertrag sei allerdings im Oktober 2005 angepasst worden, nachdem im Innern des Berges die Produktion von Mörtel, Beton und die Produktion von Briketts für die Steinwollindustrie aufgenommen worden sei und die dafür erforderlichen Gebäude und Anlagen hätten errichtet werden müssen. In der Folge sei als neue Pächterin anstelle der Sulser AG die Baustoffe Schollberg AG getreten.

Seit 2017 sei bekannt, dass die Sulser AG, die sich auf die Produktion von Beton- und Fassadenelemente spezialisiert habe, in Schwierigkeiten geraten sei. Von diesen Schwierigkeiten sei dann indirekt auch die Baustoffe Schollberg betroffen gewesen, zumal beide Gesellschaften zur Vogt-Gruppe gehörten. Anfangs 2019 sei bekannt geworden, dass sich die Sulser AG in Nachlassstundung befinde. Welches der heutige Stand des Nachlassverfahrens sei, sei nicht bekannt.

Die Vogt-Gruppe, zu der neben der Sulser AG und der Baustoffe Schollberg AG auch andere Unternehmen wie etwa die Meisterbau AG, gehörten, sei im Januar 2018 von einer Investorengruppe übernommen worden. Zu dieser Gruppe gehörten insbesondere die ITW-Gruppe und die Daniel Vogt Holding, der mittlerweile offenbar 80 % der Vogt-Gruppe gehören würden. Vor wenigen Wochen nun sei bekannt geworden, dass die KIBAG eine Minderheitsbeteiligung an der Baustoffe Schollberg AG übernommen habe. Es sollen 1/3 der Aktien übernommen worden sein. Sie stelle auch den Geschäftsführer bzw. die Geschäftsführerin des Betriebes. Dass mit der KIBAG ein Familienunternehmen, das schweizweit im Abbau und in der Verwertung von Gesteinen und der Herstellung von Beton tätig sei, eingestiegen sei, lasse hoffen, dass die Baustoffe Schollberg AG in Zukunft werde bestehen können.

In den letzten Monaten sei das Thema Schlackendeponie im Schollberg neu aufgeworfen worden. Das sei schon vor Jahren einmal diskutiert worden. Die Angelegenheit sei dann aber nicht weiter verfolgt worden, weil der Bund solche Deponien untertags nicht zugelassen habe. Die gesetzliche Grundlage habe sich seither verändert und der Kanton suche zusammen mit dem Verein für Abfallentsorgung (VfA) Buchs nach neuen Schlackendeponiemöglichkeiten, nachdem die Deponie auf dem Buchserberg in 10 bis 15 Jahren aufgefüllt sein werde. Der Verwaltungsrat der Ortsgemeinde Wartau vertrete die Meinung, dass die Ortsgemeinde als öffentlich-rechtliche Körperschaft und grosse Landbesitzerin in solchen Angelegenheiten eine gewisse Mitverantwortung zu tragen habe, weshalb man nicht von vornherein einfach nein sagen könne. Der Verwaltungsrat habe in den bisher stattgefundenen Besprechungen aber deutlich gemacht, dass er sich erst festlegen werde, wenn aussagekräftige Abklärungen zu wichtigen Themen wie Sicherheit, Umweltschutz, Verkehrsregelung vorliegen würden. Die Finanzierung solcher Abklärungen sei noch nicht geregelt. Gefragt seien da vor allem der Kanton und der VfA. Die Ortsgemeinde Wartau sei nicht in der Pflicht, nächste Schritte in die Wege zu leiten.

Trockenmauern

Seit Jahren schon laufe unter dem Stichwort Sanierung von Trockenmauern in der Gemeinde Wartau ein Projekt. Die Federführung liege bei der Politischen Gemeinde. Viele Laufmeter solcher Mauern seien schon instand gestellt worden. Was auf dem Burghügel seinen Anfang genommen habe, habe an verschiedenen Standorten in unserer Gemeinde eine Fortsetzung gefunden. Letzte Beispiele seien etwa die Mauern im Böschen oder beim Stafel Althus im Palfris. Das Titelbild auf unserer Jahresrechnung zeige übrigens eine solche Trockenmauer auf dem Schanerholz. Trockenmauern hätten einen hohen ökologischen Nutzen, seien aber auch landschaftsprägend. Es sei darum wichtig und wertvoll, dass solche Mauern wo immer möglich, erhalten bzw. wieder instand gestellt würden. Die Ortsgemeinde unterstützt diese Bemühungen, indem sie regelmässig Beiträge leistet. Erfreulicherweise sei es auch oft die Unterhaltsgruppe der Ortsgemeinde, welche die Instandstellungsarbeiten ausführen könne. Auch der bevorstehende Bürgertag stehe übrigens in einem Zusammenhang mit der Instandstellung einer Trockenmauer. Dazu würden aber noch weitere Informationen folgen.

Wasser Talgebiet

Der ungewöhnlich trockene Sommer 2018 habe auch im Talgebiet die Wasserproblematik deutlich gemacht. Kurzfristig sei ein Notfallkonzept *Wasserbezüge* erstellt worden. Dann aber hat das kantonale Amt für Wasser und Energie im Hinblick auf die im Jahr 2020 fällige Erneuerung der Bewilligungen für die Bewässerung der Landwirtschaftlichen Flächen aus Oberflächengewässern und Grundwasser verlangt, es müsse ein Grobkonzept für die Bewässerungen erstellt werden. Ziel sei eine gesamthafte Lösung, welche auch in trockenen Sommern funktioniere. Mit der Ausarbeitung des Konzeptes sei das landwirtschaftliche Zentrum Salez beauftragt worden. Die Projektkosten würden sich auf CHF 40'000.00 belaufen. Die Ortsgemeinde Wartau habe sich als grosse Grundeigentümerin bereit erklärt, einen Beitrag von CHF 10'000.00 zu leisten. Auf der Grundlage dieses Konzeptes sollen dann in Zukunft Bewässerungen auch in trockenen Phasen gesichert sein.

Der Präsident gibt das Wort nun an den Vizepräsidenten weiter. Dieser informiere über nachfolgende zwei Themen.

Wasser Berggebiet

Natürlich sei auch das Berggebiet von Wasserknappheit in solch trockenen Sommern betroffen. Unter der Federführung der Politischen Gemeinde Wartau sei dazu anfangs Herbst 2018 eine erste Besprechung zu diesem Thema durchgeführt worden. Dazu seien sämtliche Korporationen eingeladen worden und zusammen mit Fachpersonen sei eine erste Standortbestimmung aufgenommen worden. Nun werde für jedes Gebiet ein Situationsplan mit entsprechendem Sanierungsvorschlag ausgearbeitet und Offerten würden eingeholt.

Die Ortsgemeinde Wartau möchte zusätzlich die Wasserleitung Hinterlabria – Schnapsgrotza – Bejadim – Malanserholz sanieren, resp. „wassersicher“ machen. Auch das Berggut Löra sowie Böscha/Flied soll mit Wasser und mit Weidebrunnen besser versorgt werden. Bis Ende dieses Jahres sollten alle Unterlagen beisammen sein und es werde angestrebt, die geplanten Arbeiten bis im Herbst 2020 auszuführen.

Bürgertag 2019

Alle zwei Jahre finde ein Bürgertag statt. Der erste sei in der Heuwiese gewesen, wo Restaurant und umliegende Gebäude aus dem Dornröschenschlaf geweckt worden seien. Der zweite habe auf der Alp Palfries, beim Chammboden, stattgefunden, wo Weideräumung das Thema gewesen sei.

Der nächste Bürgertag sei im Selva geplant. Die Anwesenden müssten keine Bedenken haben, es sei kein weiteres Restaurant gekauft worden. Es handle sich um das Gebiet Selva, welches in der Nähe der Festung Magletsch liege. Dort sei geplant, Weideräumung entlang einer Trockenmauer vorzunehmen, welche dann im Herbst 2019 saniert werde. Selbstverständlich soll an so einem Tag auch der gemütliche Teil nicht zu kurz kommen und so werde nach Arbeitsende für Speis und Trank gesorgt sein.

Eröffnung der allgemeinen Umfrage

Zum Schluss wird die allgemeine Umfrage eröffnet. Auch da wird das Wort nicht ergriffen und die Umfrage bleibt unbenutzt.

Der Vorsitzende dankt zum Schluss der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Wartau und der Messmerin Martina Aggeler für die Ueberlassung und Bereitstellung der Kirche und auch des Kirchgemeindehauses für den Apéro.

Ein herzlicher Dank geht an dieser Stelle auch an die Landfrauen, welche den Apéro bereitgestellt haben.

Das Protokoll dieser Versammlung werde, wie das Gemeindegesetz in Art. 49 Abs. 1 es vorschreibe, 14 Tage nach der Versammlung während 14 Tagen aufgelegt, stehe auf der Kanzlei also zur Einsicht zur Verfügung. Das sei vom Donnerstag, 25. April, bis am Mittwoch, 8. Mai. Das Protokoll sei auch auf der Homepage der Ortsgemeinde zu finden (www.og-wartau.ch).

Schliesslich macht der Vorsitzende noch auf Art. 47 Abs. 1 des Gemeindegesetzes aufmerksam, wonach Stimmberechtigte bis Verhandlungsschluss Einsprache wegen Verfahrensmängeln oder anderen Rechtsverletzungen erheben können.

Es werden keine Beanstandungen vorgetragen.

Damit schliesst der Vorsitzende die Versammlung um 20.35 Uhr und entlässt die Versammlungsbesucherinnen und –besucher mit einem Dank für das gezeigte Interesse an den Belangen der Ortsgemeinde und für die Zustimmung zu den Anträgen der Geschäftsprüfungskommission und des Verwaltungsrates.

Er freue sich auf den anschliessenden Apéro und lädt nochmals alle ein, daran teilzunehmen.

Der Präsident und Vorsitzende:

Die Protokollführerin: